

Verteidigung einer Dissertation an der Parteihochschule

«Karl Marx»

Zum ersten Male wurde auf der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED am 8. Juli 1955 eine Dissertation zu einem historischen Thema öffentlich verteidigt. Das Thema der Dissertation lautet: „Das Programm zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes, die Grundlage des Kampfes der KPD zur Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, des Bündnisses mit der werktätigen Bauernschaft und des Zusammenschlusses aller antifaschistischen, friedliebenden und demokratischen Kräfte gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg. (1930—1933).“

Der Verteidiger der Dissertation, Genosse L. Berthold, hatte die Hinweise des IV. Parteitages berücksichtigt und ein Thema gewählt, das für die Erforschung und Darstellung des Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung unter der Führung der KPD und für den gegenwärtigen Kampf um die Lösung der Lebensfragen unserer Nation von großer Bedeutung ist. Darin besteht vor allem der Wert dieser ersten Dissertation an der Parteihochschule. Bedeutungsvoll ist diese Dissertation auch deshalb, weil sie unter Anleitung des bekannten sowjetischen Gastprofessors für neueste Geschichte an der Humboldt-Universität, des Professors der Leningrader Universität, Dr. Brjunin, ausgearbeitet wurde.

In seinem Gutachten begrüßte Genosse Prof. Dr. Brjunin die Initiative der jungen Historiker in der Deutschen Demokratischen Republik, die sich mit den Fragen der Geschichte der KPD in ihren wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigen. Er sagte, das helfe bei der Ausarbeitung der wissenschaftlichen Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und der Geschichte des heroischen Kampfes der KPD um die nationale und soziale Befreiung des deutschen Volkes. Dem sehr positiven Gutachten des Genossen Prof. Dr. Brjunin schloß sich das Gutachten des Korreferenten, Genossin Prof. Hanna Wolf, an. Ihren kritischen Bemerkungen, die sich auf eine nicht genügend gründliche Darlegung der Probleme der Strategie und Taktik der KPD in der Dissertation bezogen, folgten eine Reihe weiterer Fragen und Bemerkungen in der Diskussion. Auf alle Bemerkungen und Fragen antwortete der Verfasser der Dissertation mit Sachkenntnis und einem fundierten eigenen Standpunkt.

Die Dissertation behandelt im Zusammenhang mit dem Programm zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes das Bauernhilfsprogramm der KPD, den Arbeitsbeschaffungsplan der KPD und die Deklaration der KPD gegen den Versailler Vertrag und den Young-Plan. Der Hauptteil der Dissertation untersucht gründlich die Verschärfung der Lage mit dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, die Wegbereitung des Faschismus und das Wesen der nationalen Frage in Deutschland in der Zeit von 1930—1933. Diese Untersuchung bietet die Grundlage für die Darstellung der marxistisch-leninistischen Politik der KPD, die in den obengenannten Dokumenten wissenschaftlich begründet wurde. Diese Dokumente, deren Initiator vor allem der Genosse Ernst Thälmann war, haben eine außerordentlich große nationale und internationale Bedeutung. Das wird in der Dissertation anhand von Dokumenten der Kommunistischen Bruderparteien der Nachbarländer Deutschlands und mehrerer Leitartikel der sowjetischen Presse dazu nachgewiesen. Es ist zu wünschen, daß diese Dissertation recht bald veröffentlicht wird, damit unsere Partei und unsere wissenschaftlichen Kader damit arbeiten können.

Als Mangel in der Vorbereitung der Verteidigung der Dissertation erwies sich, daß nur wenige Genossen den Inhalt der Dissertation kannten und daß das Autorenreferat auch nicht genügend über die Lösung der Probleme in der Dissertation informierte.

Ohne Zweifel ist mit dieser ersten Verteidigung einer Dissertation an der Parteihochschule ein weiterer Schritt zur Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeit der Parteihochschule getan worden. Möge die nächste Dissertation nicht allzulange auf sich warten lassen und die Vorbereitung ihrer Verteidigung noch gründlicher sein.

Georg Gläser